

Büro LR SCHABL

Mel

19. OKT. 2007

J.

Bearbeiter

Herrn Landesrat
Emil SCHABL
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

Wien, am 16. Oktober 2007

GZ: BKA-350.710/0491-I/4/2007

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Ihr Schreiben vom 17. Juli 2007, GZ: K4-GV-96/293-2007, mit dem Sie eine Resolution des Niederösterreichischen Landtages vom 28. Juni 2007 zur Umbenennung der "Sonderschule" in "Förderschule" übermitteln, habe ich am 29. August 2007 dem Ministerrat vorgelegt. Auf Grundlage der beim zuständigen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur eingeholten Stellungnahme ergibt sich nachfolgende Antwort:

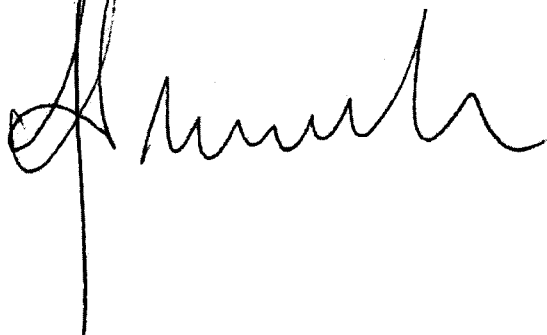
Sprache und Begrifflichkeiten stellen zweifellos wichtige Bausteine in der Bewusstseinsbildung dar. Im Zusammenhang mit dem Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik, der mit der Verankerung der Integration stattgefunden hat, sowie den damit verbundenen pädagogischen Entwicklungen, kommt einer zeitgemäßen Bezeichnung der „Sonderschulen“ im sensiblen Bereich des Diskriminierungsschutzes von behinderten Kindern und Jugendlichen große Bedeutung zu und es könnte eine entsprechende Umbenennung einiges an Vorurteilen beseitigen helfen sowie einer Stigmatisierung von Schülerinnen und Schülern entgegen getreten werden. In diesem Sinne ist es ein Anliegen der Bundesregierung, zum Abbau von diskriminierenden Bezeichnungen beizutragen und die dafür erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Vor dem Hintergrund dieser sensiblen Materie und im Hinblick auf die Akzeptanz einer neuen Bezeichnung der Schulart ist es erforderlich, dass - bevor die entsprechenden legislativen Maßnahmen auf schul- und dienstrechtlicher Ebene getroffen

werden - ein gezielter intensiver Meinungsbildungsprozess auf breiter Basis eingeleitet wird, um im Wege geeigneter Instrumentarien zielorientierte Lösungen erarbeiten zu können.

Außerdem darf festgehalten werden, dass die Umsetzung dieses Vorhabens naturgemäß gewisse Zeit benötigt, zumal aufgrund der vielfachen Verwendung zahlreiche Gesetze und Verordnungen (Lehrpläne, etc.) betroffen sind.

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Munk', written in a cursive style. The signature is positioned below the text 'Mit den besten Grüßen'.